

07.01.2025

## Kleine Anfrage 4953

des Abgeordneten Christian Loose AfD

**Starker Anstieg der Insolvenzen in der Gastronomie. Was sind die Ursachen? Sind diese Insolvenzen unabwendbar angesichts der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, oder kann etwas dagegen getan werden?**

Das Sterben der traditionellen Cafés ist eine Entwicklung, die schon in den 70er Jahren einsetzte. Es fehlten Nachfolger und die frühe Arbeitszeit für Konditoren um 4 Uhr nachts schreckte viele ab. In Köln beispielsweise schlossen unter anderem nacheinander Café Franck, Café Neumarkt, Café Zimmermann und Café Lemm.

Im Mai 2025 schloss nach weit über hundert Jahren auch das Café Fromme. Der Inhaber schilderte die Gründe:

„Aber in den letzten Jahren seien einfach zu viele Faktoren zusammengekommen. Nach der Pandemie habe sich das Personalproblem noch einmal verschärft. „Viele Mitarbeiter sind danach einfach nicht wiedergekommen.“ Es fehlten Verkaufs- und Servicemitarbeiter und vor allem Konditoren. „Normalerweise brauchen wir vier bis sechs Konditoren.“ Zur Zeit sind es aber nur zwei. Auch zwei Ausbildungsstellen blieben unbesetzt. Wegen der Probleme hat Fromme seit Pandemie-Ende montags geschlossen. Außerdem hätte die Familie noch einmal kräftig investieren müssen: 500.000 Euro in Küche und Backstube. Doch einen Nachfolger, der davon profitieren würde, gibt es nicht. „Unsere beiden Töchter haben beruflich andere Interessen und da wollten wir ihnen auch nichts aufzwingen.“<sup>1</sup>

Viele Cafés schlossen ersatzlos, aus manchen wurden Filialen von Fast-Food-Ketten oder Döner-Imbisse. In den Räumen des Café Fromme eröffnete nach dem Umbau eine Filiale des Copenhagen Coffee Lab. Das Verschwinden traditioneller Cafés zugunsten von Café-Ketten wie Starbucks oder Woyton und kleiner Kaffeeröstereien spiegelt sicherlich die allgemeinen Trends in der Geschäftswelt wider, hin zu Ketten-Filialen, die auf Straßen mit ehemals vielen kleinen Einzelgeschäften wie auf Kölns Ehrenstraße die enorm gestiegenen Mieten noch zahlen können, was auch Gastronomie verdrängt hat.

Aktuell hat aber eine Insolvenz-Welle die Gastronomie erreicht.<sup>2</sup>

„Die Gastronomie verzeichnete einen Anstieg an Insolvenzen um 24,27 %, was auf einen zunehmenden finanziellen Druck hindeutet. Die monatlichen Insolvenzanmeldungen spiegeln

---

<sup>1</sup> Christiane Vielhaber, Café Fromme an der Breite Straße schließt nach 132 Jahren, ksta.de, 23.5.2024

<sup>2</sup> Katrin Terpitz, Fast jeder vierte Gastronom überlegt aufzugeben, handelsblatt.com, 19.7.2024; Insolvenz-Studie: Gastronomie verzeichnet achthöchsten Anstieg 2024, gastgewerbe-magazin.de, 4.9.2024; Zahl der Insolvenzen in der Gastronomie steigt, hogapage.de, 6.9.2024

diesen Trend wider: 103 Anträge im Januar, 128 im Februar, 122 im März, 136 im April und 128 im Mai. Diese Zahlen weisen auf die wachsenden Herausforderungen hin, vor denen Unternehmen im Gastgewerbe stehen.“<sup>3</sup>

Diese Entwicklung trifft auch Nordrhein-Westfalen:

„Was das in Zahlen heißen könnte, kann man einer Voraussage der Auskunftei Crif entnehmen, die von 30 Prozent mehr Insolvenzen in der Gastronomie ausgeht als im Vorjahr. Und das wird auch NRW vermutlich schwer treffen. In einer Crif-Untersuchung, die Anfang September veröffentlicht wurde, waren von 21.654 untersuchten Gastro-Betrieben in Nordrhein-Westfalen 3139 insolvenzgefährdet. In anderen Worten: Jedem siebten Unternehmen würde das Aus drohen. Mit einer Quote von 14.5 Prozent stand Nordrhein-Westfalen in dieser Übersicht sehr schlecht da. Höher war der Anteil der insolvenzgefährdeten Unternehmen nur noch in Berlin (14.6 Prozent).“<sup>4</sup>

Was mögen nun die Ursachen der laufenden und zukünftig erwarteten Insolvenz-Welle sein? Lag und liegt es an den Corona-Maßnahmen und deren Nachwirkungen, an der Konsumzurückhaltung infolge bereits eingetretener und erwarteter Kostensteigerungen auf vielen Gebieten infolge der derzeitigen Wirtschafts- und Energiepolitik, an der Wieder-Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Speisen, an veränderten Arbeitsverhalten etwa durch Zunahme von Home-Office, an falscher Standortwahl, an Nachfolge- und Personalproblemen oder an Ausgehämüdigkeit? Daran schließt sich die Frage an, ob und wenn ja, was dagegen getan werden könnte.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Zu wie vielen Insolvenzen in der Gastronomie kam es in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2019 bis 2024? (bitte nach Jahren und Monaten aufschlüsseln)
2. Wie verteilen sich die eingetretenen Insolvenzen in den Jahren 2019 bis 2024 in Nordrhein-Westfalen auf die einzelnen Gastronomie-Sparten, wie Cafés, Restaurants, Imbisse, Gastwirtschaften, Bars, Discotheken, usw.?
3. Welche Ursachen lagen den Insolvenzen in den jeweiligen Sparten zugrunde?
4. Wie viele Insolvenzen in der Gastronomie erwartet die Landesregierung für 2025 und in welchen Sparten?
5. Welche Maßnahmen könnten der Insolvenzwelle in der Gastronomie Nordrhein-Westfalens entgegenwirken?

Christian Loose

---

<sup>3</sup> Insolvenz-Studie: Gastronomie verzeichnet achthöchsten Anstieg 2024, gastgewerbe-magazin.de, 4.9.2024

<sup>4</sup> Georg Winters, Jedem siebten Gastro-Betrieb in NRW droht die Insolvenz, rp-online, 7.12.2024